



Distribution gratuite aux Membres

NEWSLETTER

Club des Auteurs cinéastes et vidéastes de Luxembourg asbl (CAL)



Secrétariat : Christiane Enschedé – 7, sentier de Bricherhof – L-1262 Luxembourg

N° 3

MÄRZ 2013

68. JAHR

UNSER PROGRAMM FÜR MÄRZ

06. MÄRZ 2013

20 Uhr : CONCOURS CAL. Reportage-, Dokumentar- und Spielfilm, Genre, Animation werden an diesem Abend dem Publikum vorgeführt.

13. MÄRZ 2013

20 Uhr : PROJEKTION. Ohne die Mithilfe unserer Aktiven sind wir kaum in der Lage interessante Filmabende zu gestalten. Deshalb entweder HDV-, Mini-DV Kassette, DVD- oder Blu-ray Scheibe oder USB-Schlüssel unbedingt in die Tasche stecken und mitbringen. Wie immer bei uns sind bei freiem Eintritt auch Nichtmitglieder willkommen, mit oder ohne Filme.

20. MÄRZ 2013

20 Uhr : PROJEKTION. Ohne die Mithilfe unserer Aktiven sind wir kaum in der Lage interessante Filmabende zu gestalten. Deshalb entweder HDV-, Mini-DV Kassette, DVD- oder Blu-ray Scheibe oder USB-Schlüssel unbedingt in die Tasche stecken und mitbringen. Wie immer bei uns sind bei freiem Eintritt auch Nichtmitglieder willkommen, mit oder ohne Filme.

ACHTUNG : Bitte nicht vergessen :Anmeldung für Coupe Kess

27. MÄRZ 2013

20 Uhr : VORSTANDSSITZUNG

ACHTUNG : Bitte nicht vergessen :Anmeldung für Coupe Kess

Beim Wohnungswechsel bitten wir unsere Mitglieder um umgehende Benachrichtigung des Clubsekretariates. Auf schriftlichem Wege ist das Sekretariat an der auf der ersten Seite angegebenen Adresse (**bitte neue Adresse beachten**) oder auf elektronischem Wege über : sekretariat.cal@pt.lu zu erreichen. Auch sonstige Informationen oder Wettbewerbseinschreibeformulare sind an gleicher Adresse erhältlich.

Aktuelle Nachrichten finden Sie : www.calfilm.lu

ACHTUNG ! BEITRAGSERHÖHUNG

Unsere Schatzmeisterin, Yolande Damé, wird die Beiträge für 2013 an unseren Clubabenden kassieren.

Natürlich besteht die Möglichkeit den Beitrag von **15 €** zu überweisen entweder auf das Konto **CCPLLULL : LU53 1111 0226 6059 0000** oder auf das Konto **BGLLLULL : LU13 00300386 6997 0000** des Club des auteurs cinéastes et vidéastes de Luxembourg asbl (CAL) mit dem Vermerk „Cotisation 2013“.

Die Mitgliedskarte wird zugesandt. Nach Belieben und um sich das Leben zu erleichtern kann ein jeder seiner Bank auch einen Dauerauftrag erteilen.

PROGRAMM DER SAISON 2012-2013

MÄRZ 2013			
06.	20:00	Filmwettbewerb	CONCOURS CAL Reportage, Dokumentar- und Spielfilm, Genre, Animation
13.	20:00	Projektion	
20.	20:00	Projektion	Anmeldung : Coupe Kess
27.	20:00	<i>Komitee</i>	Ouschtervakanz
APRIL 2013			
03.	18:00 20:00	Fortbildung <i>Komitee</i>	Workshop Ouschtervakanz
10.	20:00	Filmwettbewerb	COUPE KESS : Reise- und Ferienfilme
17.	18:00 20:00	Fortbildung Projektion	Nachbearbeitung eines Videos mit Magix
24.	18:00 20:00	Fortbildung <i>Komitee</i>	Schnitt eines Videos mit Magix Anmeldung : Coupe du Président
MAI 2013			
08.	20:00	Filmwettbewerb	COUPE DU PRÉSIDENT
15.	18:00 20:00	<i>Fortbildung</i> <i>Komitee</i>	Fertigstellung eines Videos mit Magix
22.	20:00	<i>Komitee</i>	
29.	20:00	<i>Komitee</i>	

WER ERHÄLT DEN POKAL ?

In den anstehenden Wochen beginnt wieder unsere Wettbewerbszeit. Wie immer beschließt der Concours CAL die kalte Jahreszeit und die Coupe Kess weckt Frühjahrsgefühle. Geschlossen wird dieser Wettbewerbsreigen mit der Coupe du Président anfangs des Wonnemonates Mai.

Wer Wettbewerb sagt spricht auch Konkurrenz, Klassement, Sieg und Niederlage.

Wer im Wettstreit mit Filmfreunden sich der Konkurrenz stellt ohne Gedanken auf Sieg oder Niederlage ist bereits Gewinner. Das Siegerpokal, als äußeres Zeichen des von der Jury am höchsten bewerteten Filmes, ist wohl erstrebenswert, jedoch für den erfahrenen und wettbewerbserprobten Filmautoren von zweitrangiger Bedeutung.

Es ist zwar schön den chromglänzenden Pokal in die Kamera zu halten und sich als Sieger des Abends feiern zu lassen. Dies soll sogar bei etlichen Leuten Glückshormone auslösen, aber was sagt das aus über den reinen, absoluten Wert einer Filmproduktion ?

Eins müssen wir uns eingestehen. Jede Jury die aus noch so tüchtigen Leuten zusammengesetzt ist und bleibt in ihrer Bewertung subjektiv. Jeder einzelne hat eine persönliche Vorstellung der Informationen und Emotionen die der Film vermitteln soll und was er tunlichst sein zu lassen hat.

Der eine mag stilvoll harmonisierende Szenenfolgen mit schönen Bildern und einschmeichelnder Musik wo er Zeit hat alles genau im Detail zu betrachten und zu genießen. Der andere wiederum mag es rasant und je mehr es Tempo und Kurzschnitt mit Musik im Staccato-Tempo gibt was er es lieber mag.

In einem Wettbewerb wie der Concours CAL wo alle Kategorien von Filmen, außer Urlaubs- und Reisefilme zugelassen sind, hat die Jury es noch deutlich schwerer, da sie Äpfel mit Birnen zu vergleichen hat.

Der eine Juror wiederum ist begeistert von einer Dokumentation über eine ferne Kultur, während sein Kollege einen kleinen Spielfilm mit einer gelungenen Pointe über den Klee loben wird und ihm natürlich volle Punkte verteilen wird.

Ein dritter wiederum wird sich sagen, na endlich wieder ein Experimentalfilm gespickt mit tollen Computereffekten. Das ist dann für ihn das Größte.

Aus diesen kleinen Beispiel ergeben sich die quälenden Fragen : wer von diesen drei Filmen war nun der Beste ? Wer erhält den Pokal ?

Bei Filmwettbewerben sollte wir uns eigentlich loslösen von dem absoluten Konkurrenzdenken, dem ideologisierenden Gedanken dass der Gewinner alles abräumt, getreu dem Motto «the winner takes it all» und den Freund der ohne Pokal nach Hause geht als Verlierer einzustufen.

Schlimmer wird es noch wenn auf Grund der Kommentare, von der Jury oder vom Tischnachbarn, der «Unterlegene» anschließend zu Hause seinen Film einmottet oder ihn als «missratenes Kind» für ewig hassen wird. Sollte er dies nicht tun und ausschließlich der Jury die Schuld für sein Missgeschick geben bringt ihn dies auch nicht weiter.

Jeder «Ungekrönter» weiss in der Tat dass dieser oder jener Juror ihn im Grunde nie gemocht hat, dass es in der Jury zu viele Nieten gab und falls sie doch in etwa kompetent waren, an diesem Abend die falsche Brille auf der Nase trugen.

Es zeugt von gesundem Wettbewerbsgeist wenn ein jeder sich mit dem Gedanken trägt einen der ersten Preise einzuheimen. Schließlich wurde auf der Herstellung des gemeldeten Filmes viel Zeit und Mühe verwendet und sogar Herzblut vergossen.

Ein Film für einen Wettbewerb gestalten verlangt in der Tat viel Arbeit, Geschick, und Überlegung, gepaart natürlich mit einer soliden handwerklichen Fertigkeit die ihrerseits dauernd auf den letzten Stand gebracht werden muss.

Es gibt kaum einen Zweifel, dass ein Film der mit Hinblick auf einen Wettbewerb hergestellt wird, seinen Autoren laufend fordert und ihn somit zur stetigen Weiterbildung anhält womit der Fortschritt auf Dauer garantiert werden kann.

Dies macht sich sowohl bei der Aufnahmetechnik als auch und in verstärktem Masse bei der Nachbearbeitung bemerkbar. Ein rundum gelungener Film mit guter Bildgestaltung, angemessenem Schnitt, einem passenden Kommentar und einer angenehmen Begleitmusik ist der Lohn für viel Mühe und Zeitaufwand und bringt dem Autoren im Endeffekt viel mehr als ein Pokal im Schrank.

Es ist des Weiteren und im wahrsten Sinne des Wortes bereichernder mit einem guten Film in einem hochklassigen Wettbewerb im Mittelfeld des Klassements zu landen als mit einem mäßigen Film bei einer schwachbesetzten Konkurrenz die Oberhand zu behalten.

Wer in diesem Sinne an die Wettbewerbe herangeht kann sicher sein dass irgendwann seine Zeit kommen wird wo auch er unter starker Konkurrenz eines der begehrten Pokale in den Händen wird halten können.

Filmemacher sind wie alle Kunstschaffenden sensible Menschen und oft (leider auch) Egoisten. Falls der sofortige Erfolg nicht eintritt wird nicht selten ein Schlussstrich unter eine anfänglich doch verheißungsvolle Karriere im Wettbewerb gezogen.

Damit werden oft auch beste Absichten und Aussichten auf eine stetige bessere Filmkultur zunichte gemacht. Alleine das friedliche Messen der Kräfte im Rahmen eines Wettbewerbs kann für den ambitionierten Autoren ein Messgrad seines schöpferischen und technischen Könnens vermitteln.

Georges Fondeur

WORKSHOP VIDEOKUNST

Auf vielfache Nachfrage bieten wir in den kommenden Wochen erneut einen Zyklus von Fortbildungskursen an. Letztere finden in unserem neuen Clublokal im 4. Stock des Centre sociétaire des Capucins, also am Theaterplatz, mittwochs jeweilig von 18 bis 20 Uhr «after work» statt.

Folgende Themen werden zum Teil theoretisch wie auch praktisch und interaktiv behandelt :

Mittwoch den 3. April 2013 : Kurze Wiederholung unseres Workshops von November und Dezember 2011 ;

Mittwoch den 17. April 2013 : Etappen der Nachbearbeitung eines Videos in HD Qualität ; Praxis mit dem Magix Programm, Musterbeispiele.

Mittwoch den 24. April 2013 : Schnitt eines Videos mit Magix; praktische Beispiele.

Mittwoch den 15. Mai 2013 : Fertigstellen eines Videos anhand von praktischen Beispielen mit Magix;

Dieser Workshop wird wie gewohnt von Tom Hueter geleitet, unserem Spezialisten in Sachen Videotechnik.

Eine Kostenbeteiligung wird erhoben : in Höhe von 10 € für CAL Mitglieder und 25 € für Nichtmitglieder. Jugendliche bis 25 Jahre sind frei.

Es bleibt zu unterstreichen dass von den Teilnehmern keine größeren Vorkenntnisse erfordert sind. Es gibt keine Voranmeldung. Alle Interessenten mögen sich im Clublokal am 3. April ab 18 Uhr einfinden.

Weitere Informationen oder eventuelle Änderungen entnehme man der Newsletter auf der Webseite des Clubs www.calfilm.lu.

PROJEKTION

Mittwoch, den 16. Januar 2013

Georges Fondeur begrüßte die Anwesenden am ersten Projektionsabend im Neuen Jahr und wünschte allen ein gutes, neues Jahr und ebenfalls eine gute Gesundheit. Nicht zu vergessen auch gute Filme.

Dieser Abend war ein besonderer Projektionsabend. Erstens war es die erste Projektion in unserem neuen Saal im 4. Stockwerk und anlässlich dieses Anlasses spendierte der Vorstand ein Gläschen Luxemburger "Crémant".



Zweitens war ein afrikanischer Abend angesagt und dieser begann mit einem Film von Sonja Steger. Georges gab einige Details über Sonja für diejenigen die sie nicht kennen.

Sie war viel in Afrika mit Willy Lang unterwegs war und hatte in Erinnerung an ihn einen Film zusammengestellt und diesen Georges anvertraut.

DAS VERMÄCHTNIS hatte Sonja den Film genannt. Der Krüger Nationalpark war fast jedes Jahr das Ziel seiner Afrikareise.

Wasserbüffel, Wildpferde, Krokodile, Elefanten und eine ganze Reihe Vögel waren zu sehen. In einer Lodge in der sie übernachteten kommt jeden Morgen ein Nilpferd zu Besuch um gefüttert zu werden.

Bei dieser Gelegenheit durfte Willy auch die Fütterung von Flusspferden vornehmen und Sonja durfte einige Streicheleinheiten verteilen.

Bei einer Feuersbrunst sah man wie sich die Tiere in Sicherheit bringen. In einem Wasserloch genossen die Elefanten ihr beehrtes Schlammbad.

Warane, Leoparden, Löwen, Paviane bekamen die beiden auch vor die Kamera. Geier hatten den Kadaver eines toten Elefanten entdeckt und machen sich über ihn her.

Doch sobald sich andere hungrige Tiere sich nähern, ziehen sie sich zurück und überlassen ihnen den Kadaver.

Hyänen welche sich nähern, doch aber nicht hungrig sind, überlassen den Geiern den Kadaver.



Wer meint in Afrika würde es nicht regnen wird eines besseren belehrt. Nach einer solchen "Regenschauer" sind die Wege nur noch in einem Geländewagen passierbar und die Natur erblüht förmlich.

Eine ganze Menge Informationen gab es natürlich auch in diesem Video und wie immer gab es die passende Musik dazu.



Was wäre der Film mit dem Titel "Das Vermächtnis" in Erinnerung an Willy, wenn dieser nicht mehrmals im Film bei seiner "Lieblingsarbeit" auftauchen würde.

Einen grossen Dank an Sonja, welche uns mit diesem phantastischen Film beschenkt hat. Man hätte glauben können Willy wäre gegenwärtig gewesen.

Einen ebenso grossen Dank geht an Willy, der uns über Jahre Freude mit seinen Filmen bereitete und so manche Preise errungen hatte.

Weiter ging es mit unserem Afrikaprogramm mit einem Film von Suzy Sommer mit den Titel :

AU DÉTOUR DE LA N7. Los ging die Reise in Antananarivo. Madagaskar ist ein armes Land wie man in diesem Film sehen kann. Die Reiskultur ist die Haupteinnahmequelle des Landes.

Auf einem Markt bieten einfallreiche Händler Andenken an, welche sie aus Getränkedosen, sprich Coca Cola Dosen, hergestellt haben.

Eine ausgefallene Fauna und Flora konnte man auch betrachten. Mit einem "pousse-pousse" ging es durch eine Stadt.

Auf der Fahrt hinab zum Indischen Ozean, wurden zahlreiche Märkte, Städte und Dörfer besichtigt. Natürlich kam die einheimische Bevölkerung nicht zu kurz in diesem Beitrag.

Als nächstes war Guido an der Reihe mit dem Film

DAS ANDERE AUERWÄHLTE VOLK. Nach Äthiopien hatte es ihn verschlagen. In Lalibela befindet sich eine in Fels ausgehobene monolithische Kirche.

Die "Königin von Saba", eine biblische Gestalt, der Legende nach, soll eine Reise zum Hof König Salomons in Jerusalem unternommen haben soll.

Eine ganze Reihe Informationen gab es über die Geschichte um Aksum und über die Religion.

Als letzten Film sahen wir

THE LUXEMBURG BABIES. Mit Freude sahen wir diesen Film ein zweites Mal.



Sonja Steger hatte mit Jean Reusch, welcher an Stelle von Willy Lang dieses Pilotprojekt in Ghana, welches vom OGBL gestartet worden war, auf Bild festgehalten.

Das Ziel dieses Projekts war es die Sterblichkeit der Mütter und besonders der Kinder zu reduzieren. Mit dem in Luxemburg gesammelten Geld bekommen die Frauen eine Unterstützung indem sie das Geld investieren um Lebensmittel zu kaufen, etwas zu produzieren und das Endprodukt zu verkaufen, wie z. B. Fische braten, Knödel kochen, Brot backen und so weiter. So können die Frauen ihrer Familie ein besseres Auskommen bieten.

Georges bedankte sich bei den Anwesenden, bei Sonja Steger sowie allen Autoren dieses Abends. Bei einem gemütlichen Patt liessen wir den Abend ausklingen.

PROJEKTION
Mittwoch, den 23. Januar 2012

Georges Fondeur begrüßte die Anwesenden und überreichte Christophe Bertaux einen mit Geld bestückten Umschlag. Dieses Geld stammte vom Kulturministerium und war als Preisgeld für die Gewinner des Concours National 2012 gedacht. Da das Geld zu spät auf das Konto der FGDCA überwiesen worden war, konnten die Gewinner nicht früher in dessen Besitz kommen. So wurde das Geld dann am heutigen Abend an Christophe übergeben.

Zur Erinnerung : Christophe Bertaux erhielt eine Bronzemedaille für seinen Film "Le joueur d'échecs".

Yolande Damé hatte einen Film mitgebracht mit dem Titel :

COMER SEE (IL LARIO). Von Cadenabbia fährt eine Fähre nach Bellagio um dieses Städtchen zu besuchen. Eine ganze Reihe kleiner romantischer Dörfer, wie Brienno, Bellaggio, usw. wurden besichtigt. In Tremezzo befindet sich die bekannte Villa Carlotta. In ihr befindet sich heute ein Museum und die Parkanlage ist ebenso sehenswert.

UN ARBRE DE NOËL PAS COMME LES AUTRES lautete der Titel des Films von Franco Serafini. Auf dem Brüsseler Grand Place befand sich dieser etwas außergewöhnliche Weihnachtsbaum 2012. Die farbige Beleuchtung wurde elektronisch mit der Musik gesteuert.

Dieses Spektakel zog abends viele Einwohner Brüssels sowie Touristen auf den Grossen Platz.

Sylvère Dumont hatte einen Film mit dem Titel

TAL DER SCHMETTERLINGE mitgebracht. In der Nähe von Rhodos befindet sich ein Tal in dem es eine grosse Vielfalt an Schmetterlingen zu bewundern gibt.

Über Holzstege und Treppen kann man durch das Tal spazieren gehen. Schmetterlingsschwärme in allen Farben haben sich hierniedergelassen.

Christophe Bertaux hatte François Laurent einen Freund mitgebracht welcher ebenfalls wie er Filme realisiert. Der Film trug den Titel :

LE SOLDAT. Der Soldat kam während dem Krieg auf Urlaub nach Hause. Beim Essen überkamen ihm Flashbacks. Seine Frau erwartet ein Baby.

Nach zehn Jahren bei einem Spaziergang überkommen ihm wieder Flashbacks da er sich während des Krieges in Ausschwitz befand.

Christoph Bertaux zeigte uns seinen Film mit dem Titel :

MA 2137. Ein etwas futuristischer Film, mit reellen Bildern vermischt. Gedreht wurde der Film in den leerstehenden Hallen in Gandrange. Wir hatten den Film bereits in französischer Version gesehen. Diesmal war er in luxemburgischer Sprache.

Anschliessend sahen wir wieder einen Film von François Laurent mit dem Titel

À L'OMBRE DES CYPRÈS. Ein kleines Mädchen sagt beim Morgenkaffee zu seinen Eltern dass heute die Katze stirbt. Und siehe es stimmt.

Als nächstes sagt sie dass morgen um 12 Uhr ihr Vater sterben wird. Besorgt begibt er sich zum Notar um sein Testament schreiben zu lassen.

Um 12 Uhr klingelt es an der Tür und die Mutter öffnet die Tür um einen Einschreibebrief entgegen zu nehmen.

Was dann passierte, verraten wir hier nicht.

Georges Fondeur hatte uns einen Film mit dem Titel

IM BURGENLAND mitgebracht. Er hatte diese Bilder aufgenommen als im Mai 2012 das Unica-Komitee sich in Wien zu einer Frühjahrssitzung traf. Auf einer Tagestour besichtigten die Komiteemitglieder zuerst in Eisenstadt das Barockschloss Esterházy mit seinem berühmten Haydn Konzertsaal.

Anschliessend ging die Reise an den Neusiedlersee welcher sich teils auf österreichischer sowie auf ungarischer Seite befindet und wegen seiner einmaligen Fauna und Flora zum Unesco-

Weltkulturerbe zählt.

Rust ist besonders bekannt durch seine Störche. Die Altstadt ist denkmalgeschützt.

Nach einer Schifffahrt auf dem Neusiedlersee konnten die Gäste dann zum Schluss einen einmalig schönen Sonnenuntergang erleben.

Als letzten Film dieses Abend sahen wir

KAMBODSCHA von Raymond de Waha. Wie schon so oft hat es seine Frau Yvonne und ihn in die Ferne gezogen.

Stadtbesichtigung von Phnom Penh stand auf dem Programm. Wie immer waren auch in diesem Film eine Fülle von historischen Daten verarbeitet worden.

Stupas, Tempel, Pagoden und sonstige Sehenswürdigkeiten, deren Namen fast unaussprechbar sind, gehörten zum Standardprogramm einer solchen Reise.

Wat Phnom ist die wohlbekannteste Stupa und das höchstgelegene religiöse Bauwerk von Phnom Penh.

Pohl Pot ist jedem ein Begriff. In den Film gab es eine Menge Informationen über die Schreckensherrschaft Pohl Pots. Man kann sich vorstellen was die Leute damals über sich ergehen lassen mussten ohne sich wehren zu können.

Bei einem gemütlichen Patt ging dieser Abend zu Ende.

LEXIKON

AVCHD : Der Advanced Video Codec High Definition basiert auf dem MPEG-4-Standard AVC/H.264 und wurde gemeinsam von Panasonic und Sony entwickelt.

EXPANDED-FOKUS : Fokussierhilfe, bei der das Motiv ausgehend von der Bildmitte vergrößert im Kameradisplay dargestellt wird.

LINE-SKIPPING : Beim Aufnehmen von Videos mit einem Bildsensor, der weit mehr Pixel(zeilen) hat als für HD-Video nötig, wird nur eine bestimmte Anzahl von Zeilen ausgelesen.

ND-FILTER : Neutraldichte-Filter (auch Graufilter) zur Reduzierung der Lichtmenge ohne Farbveränderung.

RGB-PIXEL : 1 RGB-Pixel besteht aus 3 Pixeln, 1x Rot, 1x Grün, 1x Blau ; d. h., der RGB-Pixelwert eines Displays muss mit drei malgenommen werden.

TOUCH-FOKUS : Die Bildschärfe einstellen, indem man eine bestimmte Stelle des Motivs auf dem LCD-Bildschirm berührt.

ZEBRA-MODUS : Im Sucherbild des Camcorders werden Stellen als Schraffur gekennzeichnet, die bei einer Aufnahme überlichtet werden.

WICHTIGE FILMFESTIVAL-ADRESSEN

FESTIVAL	ORT	DATUM	ANMELDE-SCHLUSS	WEBSEITE
Festival International du Film Animalier	Albert (FR)	16-24/03/13		http://www.fifa.com.fr/
4 ^e Festival "Le Jet d'Or"	Genf (CH)	23/03/13		http://www.cameraclub.ch/
3 ^e Festival de Création Ciné-Vidéo	Boucherville (QC)	14/04/2013	15/03/2013	ccvb@hotmail.ca
BIAFF	Chesterfield (GB)	18-21/04/13		http://www.theiac.org.uk/
Festival de l'oiseau	Abbeville (FR)	20-28/04/13		www.festival-oiseau-nature.com/
9 ^e Festival du court métrage	Saint-Genis-Pouilly (FR)	31/05/2013		www.userfarm.com
4 ^e Festival Ciné-Klap (courts métrages européens)	Metz (FR)	20-21/04/2013	24/03/2013	www.info@cine-klap.com

Französische Filmfestivals sind zu finden unter : http://www.le-court.com/films_platform
<http://festivalcisba.free.fr>

Weitere Filmfestivals aus der ganzen Welt unter : www.festivalfocus.org

Hier noch einige neue interessante Adressen :

Europäischer Autorenkreis für Film und Video Eurofilmer: <http://www.eurofilmer.eu/>

Festival Konschkéscht : www.konschkescht.eu

Filmmakers Night : <https://sites.google.com/site/episclerite/filmmakers-night-2011>



Mir kënne vill méi wei just drécken

reka
print+

Imprimerie et atelier graphique
2a, Zare llot-Est L-4385 Ehlerange
Tél. 48 26 36-1 Fax 40 36 63 info@reka.lu www.reka.lu